

13. Oktober 1986

20 Uhr

## **Perkussion lokal**

### **Hermann Naehring & Gäste**

Ansage: Günter Sonnenberg

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“:  
Ralf Dietrich, Regine Groschopp, Angela  
Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß,  
Günter Neuwald, Klaus Rex, Eva Schütz,  
Günter Sonnenberg

#### **HERMANN NAEHRING**

Nach seinem Konzert mit „percussion & strings“ im Dezember 1984 (Jazz in der Kammer Nr. 132) stellt sich Hermann Naehring nun mit einem neuen Programm in der „Kammer“ vor; für eine DDR-Tournee hat er seine ständige Gruppe um einige Gäste erweitert, um seine musikalische Konzeption möglichst „viestimmig“ realisieren zu können und zugleich durch die Begegnung mit anderen Musikern zu bereichern. Zwei Eigenkompositionen stehen im Mittelpunkt und bilden den Rahmen des Programms: „Monochrom“ und „Trommel-Märchen“. Hermann Naehring – Perkussionist, Arrangeur, Komponist – ist ein vielseitiger Musiker, der ein weites Feld musikalischer Erfahrungen bereits durchspielt hat. Er hat in Rockbands und Sinfonieorchestern gespielt, mit fast allen wesentlichen Jazzern unseres Landes zusammengearbeitet, Musik komponiert für Hörspiele, Filme, Theateraufführungen (vor allem für das Pantomime-Ensemble des Deutschen Theaters), mit Puppenspielern kooperiert wie mit Liedermachern, eine LP („Großstadtkinder“) erschien 1985, die das weite Spektrum der musikalischen Intentionen Hermann Naehrings andeutet.

Im Zentrum seiner praktischen Musikausübung aber steht das Ensemble „percussion & strings“, im Februar 1983 von Hermann Naehring gegründet. In letzter Zeit war er auch häufig solistisch zu hören (Jazztage Weimar, Jazzbühne Ber-

lin), auch in Duo- und Trio-Besetzungen mit dem griechischen Gitarristen und Bouzouki-Spieler Janis Sotos und dem Violinisten Dietrich Petzold, die beide zum Stamm von „percussion & strings“ gehören.

Als Perkussionist umgibt sich Hermann Naehring mit einem beeindruckenden Aufgebot von Perkussionsinstrumenten europäischer, afrikanischer und asiatischer Herkunft, die den sound der „Weltmusik“ hereintragen, aber seine Musik wirkt dennoch nie klanglich überladen, laut oder gar lärmend, Hermann Naehring „komponiert“ sensible Spannungsbögen, läßt Melodisches behutsam mitschwingen, perkussive Dynamik verselbstständigt sich nicht, sondern ist immer in Musik aufgelöst.

Zu den „Gästen“ gehören unter anderen auch Mitglieder des DT-Pantomime-Ensembles, mit denen Naehring zur Zeit an einer neuen Produktion arbeitet – sie werden eine Art Perkussions-Chor bilden. Dazu kommen die Schlagzeuger.

**Perkussion lokal – Perkussion total. Viel Vergnügen!**



(Zitiert nach Bert Noglik „Jazz-Werkstatt international“, Berlin 1981)

„Jazz in der Kammer“ betrachtet „déjà-vu“ als einen neuen Versuch, Jazz/improvisierte Musik im „Spiel“ mit anderen Ausdrucksmitteln darstellender Kunst zu zeigen, den Zuhörer zugleich zum Zuschauer eines künstlerischen Selbstdarstellungsprozesses zu machen. Wir wünschen einen anregenden Abend!

„Jazz in der Kammer“ Nr. 149 findet am 13. Oktober in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt.

Hermann Naehring & Gäste stellen ihr neues Programm „Perkussion lokal“ vor.

Der Vorverkauf hat begonnen!

Unser Repertoire in den Kammerspielen:

Henrik Ibsen  
GESPENSTER

Christoph Hein  
DIE WAHRE GESCHICHTE DES AH Q

Dario Fo  
ZUFÄLLIGER TOD EINES ANARCHISTEN

Tadeusz Rózewicz  
WEISSE EHE

Alexander Gelman  
ZWEI AUF EINER BANK

Oscar Wilde  
BUNBURY  
oder DIE WICHTIGKEIT ERNST ZU SEIN

Ernst Barlach  
DER BLAUE BOLL

Brian Friel  
LOVERS

Athol Fugard  
ALOEN

Arthur Kopit  
DAS ENDE DER WELT  
MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION

Hans Lucke  
DER DOPPELTE OTTO

Hermann Sudermann  
STURMGESELLE SOKRATES

Augusto Boal  
MIT DER FAUST INS OFFENE MESSER

DT-Pantomime-Ensemble:

BLAUBART  
Fünf Burlesken in einem Spiel  
HÖLLENFAHRT DES DOKTOR FAUST

WER HAT ANGST  
VORM SCHWARZEN MANN  
Ein pantomimisch-musikalisches Programm

ORFEUS

Preis 0,30 M

# **JAZZ in der Kammer**

## **Nr. 148**

**Deutsches Theater / Kammerspiele  
Intendant Dieter Mann**